ward. Der ganze Kopf war zerſchmettert, der Körper mit ſo vielen Kleidungsſtüken bedekt, als hatten angezogen und folglich den Seinigen entriſſen werden können und überdieſes noch alle Taſchen mit Steinen beſchwert, um in dem See, in welchen der Böſewicht bis unter die Arme hineingegangen war, gleich unterzuſinken, vermuthlich um ſeinen Verwandten, die immer in Angſt vor ihm ſchwebten, noch lange furchtbar zu bleiben. Wie viel Bosheit und mit welcher Beſonnenheit! Noch hat man wenig von ſeiner Erziehung, ſeinen Schikſalen und Handlungen erfahren können. Hentſchel war aus Schleſien gebürtig, ſeines Gewerbes ein Schneider, 40 Jar alt und nach dem Zeugnis derer, die ihn kannten, von Jugend auf ein tükiſcher, beſonders ſeit ſeiner Verehligung ein eiferſüchtiger Menſch.

31. Mai Niederſchönbrunn bei Görliz, in der Nacht zwiſchen 11 und 12 Uhr brannte der Gärtner Gottfried Berndt ab und verlor ſeine Gebäude und Habſeligkeiten, das Vieh ausgenommen, ohne daß man die Entſtehungsurſache weis.

**7) Brand durch Gewitter, 22. Mai Hermsdorf bei Königswarthe traf ein Bliz die Scheune des herrſchaftl. Hofes, welche nebſt Küh und Ochſenſtalle und Geſindehaus abbrannte. Viel gedroſchnes und ungedroſchnes Getreide nebſt einem anſehnlichen Strohvorrathe ging verlohren.**

Digitized by Google

.. Jaren waren dieſe Gebäude erſt durch
. abgebrannt.

.) Schloſſen. 3. Jun. trafen die Schloſ-
.en einige Gegenden, ſchlugen in Milbok 191
Schfl. in Lippitzſch, 70 Schfl. Winterſaat ganz
zu Schanden.

9) Kirchenraub. In der Nacht vom 23.
zum 24. Mai brachen in der Kirchen zu Nieder-
kunnersdorf abermals Diebe ein, raubten 27 der
gröſten zinnernen Orgelpfeifen, die Taufſchüſſel
und einen Klingebeutel.

IX. Todesfall. — 19. März Zittau, ſtarb
Andreas Döring, ein Tagelöhner im 92.
Lebensjare. Er behielt bis an ſein Ende Geſicht
und Gedächtnis; gab auch in ſeinen mittlern Jaren
einen Vieharzt ab.

2. Mai Görliz, Herrn Joh. Sam. Wal-
thers, Rathsſteuerkaſſirers T. Johanne Eleonore
3 M. 10 T. alt.

6. Mai Zittau, der Lohgerberoberälteſte
Balthaſar Schnelke, 92 J. alt.

7. Mai Küpper, Hr. Gotthard Eber-
hard Walter, Pfarrer daſelbſt im 73ſten Jare
ſeines Lebens und 50 ſeines Amtes.

10. Mai Lörzweiler am Rhein im Kanto-
nirungsquartier Hr. Friedr. Wilh. Leonhard
v. Flemming, Kurfürſtl. Sächſ. Premierlieut.
von

Digitized by Google

von dem Infanterie Regiment Prinz Gotha an der Kolik.

10. Mai Zittau, Fr. Margar. Eliſ. Hein, geb. Arnauld, aus Frankreich. Der ehemaligen Bedrükung wegen zog ſie mit ihrem Vater nach Pommern, heuratete in Leipzig einen Buchhalter Namens Hein, zog nach ſeinem Tode nach Zittau, und gab im Franzöſiſchen Unterricht. Sie ward 76. J. alt.

10. Mai Kamenz, Fr. Joh. Doroth. Moldau, geb. Kunath, G. Hrn Joh. Chriſt. Moldaus, emeritirten Bürgermeiſters daſelbſt im 69 J. ihres Lebens. Sie war 1727. zu Röchliz geb. wo ihr Vater Hr. Friedlieb Kunath, K. Pohln. und K. Sächſ. Akzisobereinnehmer war.

11. Mai Zittau, Fr. Chriſt Doroth. Berthold geb. Mehnert, Kaufmannswitwe.

13. Mai Löbau, Dem. Magdal. Salome Auenmüller im 79 Lebensjare. Sie war die dritte Tochter weil. Herrn Bürgermeiſters A. in Biſchofs-werde.

13. Mai Zittau, Fr. Chriſt. Frieder. Hausdorf, geb. Wenzel, hinterlaſſene Witwe, Hrn. M. Woldemar Salomo Hausdorfs, Dien-ſtagspredigers und Pfarrers in Kleinſchönau.

18. Mai Löbau, Fr. Chriſtiane Erneſtine Thieme, geb. Schulze, G. Hrn. M. Karl Traug. Thiemes, Rektors des daſigen Lyzeums 39 Jar alt.

Von 7 in dieſer Ehe erzeugten Kindern hinterließ ſie fünfe am Leben.

19. Mai Zittau, Hr. Joh. Glob. Heidrich, Rathsfreund und der Fleiſcher Oberälteſter 68. J. alt

23. Mai Zittau, Fr. Chriſtiane Sofie Neumann geb. Beſſer, Witwe Hrn. Jak. N. Kauf- und Handelsherrns, 67 J. alt.

29. Mai, Görliz, Hr. Rudolf Ernſt v. Noſtiz, Waiſenamtsbeiſizer Görliziſchen Kreiſes, 59 J. 3. M. 5. T. alt. Sein Vater war Herr Wolf Friedrich von Noſtiz, Kön. Poln. und Kurf. Sächſ. Kammerjunker und ſeine Mutter Fr. Joh. Eliſabet geb. von Kyaw ſo 1757. am 16. Okt. in Görliz verſtarb.

30. Mai Kleindüben, bei Muskau, Fr. Eliſ. Wilhelm. v. Örzen, geb. v. Schönfeld, im 82 Lebensjare.

2. Juni Niederottenhain, bei Löbau, Frl. Erneſtine von Mezradt, einzige Tochter des Herrn von M. zu Niederottenhain, 1 J. 3. M. alt

6. Jun. Leipzig, Hr. D. Johann Karl Gehler, der Therapie ordentlicher Profeſſor, der mediziniſchen Fakultät beſtändiger Dekan, der Akademie Dezemvir und Stadfiſikus daſelbſt. Er ward am 17ten Mai 1732. in Görliz geboren, war der älteſte Sohn des um hieſiges gemeine Weſen beſtverdienten Bürgermeiſters, weil. Herrn D. Joh.

Digitized by Google

Wilhelm Gehlers, und deſſen zwoter Gattin weil. Fraun Johannen Sofien geb. Kober, welche für die Ausbildung ſeiner groſſen Fähigkeiten zuerſt durch Hauslehrer und 5 Jare lang durch den damaligen Archidiakonus Hrn. Gottlieb Chriſtian Gieſe, dann durch die öffentlichen Lehrer am daſigen Gymnaſium ſorgten, und im Jare 1751. auf die Univerſität nach Leipzig gehen lieſſen, wo er ſich unter der Leitung der beliebteſten Lehrer der Arzneikunde und den damit verwandten Wiſſenſchaften widmete, 1756. die Magiſterwürde, 1757. das Bakkalaureat, 1758. die Doktorwürde erhielt. Nach einigem Aufenthalte in Strasburg ernannte ihn der Rath in Leipzig zum Geburtshelfer und die daſige ökonomiſche Geſellſchaft zu ihrem Ehrenmitgliede, 1759. rükte er in die medizíniſche Fakultät ein, wurde 1762. auſſerordentlicher Profeſſor der Botanik, bekam 1773. die ordentliche Profeſſur der Fiſiologie u. eine Stelle im kleinen Fürſtenkollegium, 1789. die Profeſſur der Therapie nebſt dem beſtändigen Dekanate der mediziniſchen Fakultät, und übernahm das Stadtfiſikat, verwaltete auch im Jare 1790. das akademiſche Rektorat. — Wie ihm nun ſeine Gelehrſamkeit viele Ehrenſtellen, ſein öffentlicher und privat Unterricht und ſeine ſchriftſtelleriſchen Arbeiten groſſen Beifall, ſeine liebreiche Freundlichkeit und unermüdliche Berufsthätigkeit algemeines Zutrauen und Achtung erwarben, ſo erfuhr

er auch in ſeiner zweimaligen Eheverbindung das erwünſchteſte Glük, da er ſich am 26ſten Mai 1761. mit Dem. Chriſtianen Sofien Menke, weil. Herrn D. Friedrich Otto Menkens Königl. Pohln. und K. S. Hofraths und Senators in Leipzig hinterlaſſener älteſten Tochter, und als ihm dieſe am 11. Juni 1776. durch den Tod plözlich entriſſen worden, am 7. April 1782. mit ſeiner jezigen Witwe, Dem. Rahel Jakobine Friederike Keeſe, weil. Hrn Jakob Friedrich Keeſes, Kurf. Sächſ. Stift Zeiziſchen Kammerraths und Erbherrn auf Zöbiker, Prodel, und Lößnig, hinterlaſſener älteſten Tochter, wieder verheuratete, ſonach in der erſten Ehe 15. in der zwoten aber 14 Jare in gröſter Zufriedenheit durchlebte. — Nebſt einem vorzüglichen Grade von Heiterkeit des Geiſtes genoß er einer faſt gänzlich ununterbrochenen Geſundheit, bis ſich im J. 1794. die Vorboten der Bruſtwaſſerſucht einfanden, und ihn von weiterer Verwaltung der auſſer ſeiner Wohnung vorkommenden Geſchäfte abhielten. Dieſe Krankheit wurde, aller Bemühung der Ärzte um ſeine Geneſung ungeachtet, immer heftiger und überwand endlich ſeine Kräfte, ſo daß er am 6ten dieſes Monats Nachmittags um ¼ auf 3 Uhr ſanft entſchlief, nachdem er ſein rühmliches Alter auf 64 Jare, weniger 11 Tage gebracht hatte. Nächſt gedachter ſeiner Frau Witwe hinterläſt er zwei Söhne Herrn D. Joh. Aug. Otto Gehlern, Senatorn zu Leipzig, aus der erſtern, und Hrn. Johann Karl

Gehler Studioſus daſelbſt, aus der zwoten Ehe. – Auſſer einer Menge kleiner akademiſcher Schriften gab er Anton Baume, experimental Chemie in 3 B. a. d. Franzöſ. überſezt heraus, und beſorgte die Leipziger gelehrte Zeitungen 1782. bis 1784.

7. Jün. Holtendorf, Fräul. Erneſtine Thereſe, einzige T. des Hrn. Kammerjunkers und Kloſtervogts Karl Ernſt George von Ziegler und Klipphauſen, im 11. J. ihres Lebens

17. Jun. Waldau, Fr. Chriſt. Helene Tugendreich von Kieſenwetter, geb. v. Gersdorf, G. Hrn. Ernſt Gottlob von Kieſenwetter Landesälteſten des Fürſtenthums Görliz, auf Ober- und Niederwaldau, im 38. Lebensjare an den Folgen ihrer Entbindung. Wahrſcheinlich hatte die zärtlichſte Beſorgniß für ihren eben izt an der ſchmerzlichſten Gicht darnieder liegenden Hrn. Gemahl ihre Entbindung beſchleuniget, aber auch zugleich die nachtheiligſten Eindrüke auf ihre körperliche Lage zurükgelaſſen, wovon ſich bald die fürchterlichſten Wirkungen äuſſerten. Eine eingetretene Milch-Verſezung, führte alle die hieraus gewöhnlich entſpringenden ſchmerzhaften und tödtlichen Folgen herbei, denen auch die erprobteſte Kunſt eines der erfahrenſten Ärzte keinen Damm entgegen zu ſezen vermochte, und ſie ahndete es nur zu bald, daß ſie ihr Kind zum Leben gebracht, um ſterben zu ſollen.



Digitized by Google

Sagen Sie mir es frei, ſprach ſie zum Arzte, ob mein Leben in Gefahr ſteht, ich bin nichts weniger als betroffen darüber. — Die ſichtbare Verlegenheit deſſelben bei dieſer Frage war ihr ſogleich für ihren Tod entſcheidend; und nun ſäumte ſie nicht einen Augenblik alle Anſtalten zu ihrem Abſchiede zu treffen. Bin ich am Ziele meiner Wallfahrt, — äuſſerte ſie gegen ihren Beichtvater – ſo unterwerfe ich mich gern der göttlichen Fügung, die alles in meinem Leben immer ſo gut mit mir gemacht, nur bitte ich Gott, daß er meine Leiden nicht zu ſchwer, und die Dauer derſelben nicht zu lang werden laße. – Über ihre irdiſchen Angelegenheiten traf ſie daher die durchdachteſten Verfügungen, und ihre Aeuſerungen hierüber verriethen es zu ſehr, daß ſie ſchon vor ihrer Niederkunft auf die Möglichkeit eines ſolchen Falles Rükſicht genommen. – Sodann rufte ſie von ſieben ihrer Kinder die vier älteſten an ihr Sterbebette, und nahm feierlich Abſchied. Rührend bat ſie dieſelben um Vergebung, wenn ſie in Erfüllung ihrer Mutterpflichten ſich irgend einer Verſäumniß ſchuldig gemacht; und eben ſo ſicherte ſie ihnen mit mütterlicher Zärtlichkeit völlige Vergeſſenheit alles deſſen zu, was etwa in ihrem Benehmen ihr kränkend geweſen ſein könte. Wie nachdrüklich warnte ſie dieſelben für allen Gefahren der Verführung – wie angelegentlich ermahnte ſie ſelbige für gute Erinnerungen ihrer Lehrer und iedes guten Menſchen empfänglich zu ſein, ſie tief in ihr

Herz zu drüken, und ſie eben ſo eifrig zu befolgen. Eben ſo dankte ſie dem Hauslehrer ihrer Kinder für alle Treue und bewieſne Sorgfalt, und empfahl Dieſelben dringend ſeiner fernern Aufmerkſamkeit und Fürſorge, die ſie ihm am Throne Gottes noch verdanken würde. Dies alles ſprach ſie, ſie, die ſo oft das Mitgefühl des Elends ihrer Nebenmenſchen in Thränen mit ſich fort riß – ohne von Empfindungen der Wehmuth unterbrochen zu werden. – So von irdiſchen Angelegenheiten abgezogen – und aller Wünſche, die ſie für die Zurükbleibenden etwa haben konte, ſich entlediget, ſchwang ſie ſich nun mit ihren Gedanken über die Erde empor. Mit den ſichtbarſten Zeichen der heißeſten Andacht genoß ſie das Gedächtnismahl des Todes ihres Erlöſers. Sie beſaß die beſten Erbauungsſchriften unſers Zeitalters und laß ſie. Aber die darinnen angezeichneten Stellen bewieſen auch, daß ſie dieſelben mit Gefühl und Theilnahme geleſen. Und wie treflich kam ihr die Frucht davon, genährt durch die Eindrüke der in ihrer Jugend genoſſenen religiöſen Erziehung, und des frommen mütterlichen Beiſpiels – auf ihrem Krankenlager zu ſtatten! Unerklärbar bliebe ſonſt die heldenmüthige Geduld, die immer ſich gleich bleibende Faſſung und Stärke, womit ſie die unnennbarſten Schmerzen überwand, wenn nicht die Religion in den Jaren des jugendlichen Lebens tief in ihrem

Herzen gewurzelt hätte. Nur ein einziges mal äuſerte ſie, als der Schmerz auf den fürchterlichſten Grad – und ohne Nachlaß – zu ſteigen ſchien: faſt will der Muth nun ſinken. Aber ſchnell erhohlte ſie ſich wieder und faßte im Gebet geſtärktes Vertrauen das ihre ganze Seele erfüllte. Gewiß, wäre ſie nicht mit dem Gedanken des Todes in Tagen der Geſundheit vertraut geweſen: ſo würde ſie ihm ſchwerlich mit ſo männlicher Unerſchrokenheit und ausgezeichneter Gleichmüthigkeit entgegen geeilet ſein Aber Freudigkeit und ſichtbare Ruhe des Geiſtes blieb ihr Theil bis auf den lezten entſcheidenden Augenblik. Selbſt die ihr ganz eigene muntre Laune verlies ſie nicht ganz in Stunden der Erholung; vielmehr wußte ſie dadurch alle niedergeſchlagene Geſichter um ſich her aufzuheitern, und ihren Pflegern die Beſchäftigungen mit ihr zu erleichtern. Um mich, rief ſie, weinet nicht. O wie wohl wird mir ſein, wenn ich nur erſt meinen Kampf werde vollendet haben. Und eben aus dem Grunde wünſchte ſie nicht durch eine perſönliche Zuſammenkunft mit ihrer guten und frommen Mutter, und mit ihrem noch immer kranken Gemahl ſich und dieſen beiden ihr über alles theuern Perſonen die unvermeidliche Trennung zu erſchweren, oder vielleicht gar die traurigſten Folgen für ihre Geſundheit zu veranlaſſen, ſondern ſie begnügte ſich öfters nach dem Gange der Krankheit Ihres theuern Gatten zu fragen,

und heiſſe Wünſche für deſſen Erhaltung zu Gott zu ſchiken. Und ſo vollendete der Tod Abends ¼ auf 9 Uhr die ſchmerzlichſte Trennung dieſes Ehepaars. Am 20ten ward ſie beerdiget. Noch manche ſtille Thräne von Waldaus Einwohnern wird auf ihr Grab flieſſen. M. S.

X. Landtagsſachen. — Okuli 1796. Hrn. Landſtände beider Kreiſſe haben dem Herrn Major von Carlowiz als Kollator der Filialkirche zu Tetta zur Hauptreparatur dieſer Kirche eine am Sonntage Exaudi d. J. in beiden Landkreiſſen zu ſammelnde Kollekte bewilliget. — Herrn Landſtände Budiſſiniſchen Kreiſſes haben eine Summe von 75 Rthlr. als Unterſtüzung für die, eine Unterſtüzung bedürfenden, Herren Offiziere der beiden zum Reichskontingente marſchierenden Grenadierkompagnien des Löbl. von Nieſemeuſchelſchen Infanterieregiments bewilliget; auch haben Herren Landſtände Görliziſchen Kreiſſes die nämliche Summe bewilliget. – Herren Landſtände Bauzner Kreiſſes haben zur Verbeſſerung der Waiſeneinrichtung bei dem Bauzner Landkreiſſe, ſowohl in Bezug auf das Sportelweſen, als auch ſonſt einige Verfügungen getroffen. — Dieſelben haben dem Herrn Major von Carlowiz, auf Kriſcha für ſeinen beſage akademiſcher Zeugniſſe das Studiren in Leipzig fortſezenden Sohn Hrn. Kurt August Alex-

ander nach Höhe 250 Rthlr. auf ein Jar, dem Hrn. Obriſtlieutenant von Gersdorf auf Wurſchen für ſeinen unter beſonderer Aufſicht bei dem Karolinum in Braunſchweig ſein Studiren fortzuſezen im Begrif ſtehenden Pflegbefohlnen Hrn. Ernſt Karl Gottlob von Rex nach Höhe 120 Rthlr. das Ziegleriſche Stiftsſtipendium verwilliget, und dem Hrn. Kammerjunker von Gablenz auf Frauendorf ein gleiches Stipendium von 200 Rthlr. dergeſtalt verliehen, daß ſelbiges von deſſen zum Kadet bei dem Infanterieregimente von Rieſemeuſchel angeſtellten dritten Sohn Heinrich auf den vierten Namens Friedrich Adolf übertragen werde.

XI. Schauſpiel. - Görliz. Die Meddoxiſche Geſellſchaft hat allhier noch aufgeführt — 6. Jun. Graf Benjowsky, oder die Verſchwörung auf Kamſchatka, Schauſp. von Kozebue. 8. Jun. Der Vormund von Ifland, Schauſp. 10. Juni Coſi fan tutte, Oper von Brezner und Mozart. 13. Jun. Menzikow und Natalie, Trauerſp. 15. Jun. Klara v. Hoheneichen, Schſp. 17. Juni Der Doktor und Apotheker, Oper. 20. Jun. Die Dichterfamilie Luſtſp. von Koller. 21ten Unglük prüft Tugend Luſtſp. 23. Una Coſa rara, Oper von Mozart. Hiermit beſchloß die Geſellſchaft nebſt einer Abſchiedsrede der Frau Kroſek ihre hieſige Vorſtellungen und geht nunmehr nach Meſſers-

Digitized by Google

dorf, um daſelbſt zum Behufe der beiden nahegelegenen Bäder Liebwerde und Flinzberg ihre Vorſtellungen zu geben, wozu ihr Hr. von Gersdorf auf Meffersdorf ſeine ſchöne Reitbahn eingeräumet hat. Jezt läßt Hr Meddox in Görliz einen neuen Vorhang nach einer Zeichnung von Hrn. Nathen mahlen. Übrigens geht Hr. Kroſſek mit ſeiner Familie auf den Auguſt nach Magdeburg zu der daſigen Geſellſchaft, und Hr. und Frau Kempe jezt ſchon zu der Fallerſchen. Ein neuer Schauſpieler Herr Nefzer trat in Görliz zuerſt auf und entzükte die Zuſchauer durch ſeinen vortreflichen Geſang und ſeinen Tenor.

XII. Akademiſche Nachrichten. — Hr. Prälat D. Burſcher hat zur Anhörung der gewöhnl. Oſterfeſtsrede durch ein Programm eingeladen: Spicilegium XXII. Autographorum, illuſtrantium rationem, quae interceſſit Eraſmo Roterodamo cum aulis et hominibus aeui ſui praecipuis omnique republica; — Zu Anfange des Mais iſt Hr. M. Chriſtian Ludwig Sebas, durch ein Kurf. Reſkript zum auſſerordentlichen Profeſſor der Filoſofie, ſo wie am 11ten Mai an die erledigte Stelle des verſtorbenen Hrn. D. Gehlers zum Kollegiaten des kleinen Fürſtenkollegiums ernannt worden. — Hr. Prälat D. Purſcher, lud zur Anhörung der Pfingſtfeſtrede durch ein Programm ein, welches Spicilegium XXIII. Autographo-

rum &c. enthält. — Hr. Chriſtian Friedrich Beßer, aus Tiefenfurt hielt am erſten Pfingſtfeiertage in der Paulinerkirche eine Rede worinn er zeigte; Deum omnibus temporibus proſpexiſſe hominum felicitati. – Am 25. Mai wurde Hr. M. Steinmez, von der Poln. Nazion bei der gewöhnlichen Aſſeſſorwahl zum aſſeſ. concil. perpet. für dieſes Halbjar ernannt. – Unter der Aufſicht von Hr. Prof. Grohmann iſt heraus„gekommen: „Ideenmagazin für Liebhaber von „Gärten, Engl. Anlagen und für Beſizer von Land„gütern und Gärten und ländliche Gegenden, ſo„wohl mit geringen als auch groſſen Geldaufwan„de nach dem originellſten, Engliſchen, Gothiſchen, „Sineſiſchen Geſchmakmanieren zu verſchönern und zu veredeln. I. II. III. Heft, jeder mit 10 Kup„pfertafeln, und teutſchen und engliſchen Texten „unter der Aufſicht von J. G. Grohmann, Pro„feſſor zu Leipzig 1796."

Wittenberg. Am 20. April wurden zu Magiſtern der freien Künſte und Doktoren der Weltweisheit folgende Lauſizer ernannt, 1) Hr. Ernſt Adolf Räuſchel, aus Joachimſtein, der Med. Bakkalaur. 2) Hr. Ernſt Ludwig Beniſch aus Strawalde, der G. G. Befl. 3) Hr. Chr. Traugott Limmer, aus Löbau, der G. G. Befl. 4) Hr. Fried. Sam. Lachmann, aus Zittau der G. G. Befl. 5) Hr. Joh. Chr. Kimme, aus Herrnhut der G. G. Befl.

XIII. Veränderungen im Civilſtande. – Bei der Kanzlei zu Sorau iſt der erſte Aktuarius und Steuereinnehmer Hr. Gottlob Stöckel, mit Gnadengehalt in Ruhe verſezt; dagegen, 1) zum 1ten Aktuar. Hr. Chriſtian Gottlob Biedermann, bisheriger zweiter Aktuarius, gebürtig aus Freiberg, 2) zum 2ten und Konſiſtorialaktuarius Hr. Johann Samuel Glökner, bisheriger Vizeaktuarius in Wolkenſtein, 3) zum Vizeaktuarius und Regiſtrator Hr. Karl Heinrich Richter, Advokat aus Lübben, 4) zum erſten Kanzelliſten Hr. Redlich, aus Plauen, 5) zum 2ten Kanzelliſten Hr. Lehmann, aus Sorau beſtellt und in Pflicht genommen worden. Auch hat ein hohes geheimes Finanzkollegium die Kanzlei und Rentherei welche bisher getrennt waren, in eins verbunden.

Kamenz, am 21. März wies der Oberpoſtmeiſter Hr. Kommiſſionsrath Brescius, in ſein neues Amt als Poſtmeiſter alhier ein Hrn. Moritz Guſtav Adolf Biebel, aus Pirna, nachdem deſſen Bruder Hr. Gabriel Biebel, dieſes Amt niedergelegt hatte.

XIV. Getreidepreiſſe im Juni, aufs höchſte.

| | Weiz. | | Korn. | | Gerſt. | | Haber | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Bud. | 4 | 12 | 2 | 12 | 2 | — | 1 | 12 |
| Görl. | 4 | 8 | 2 | 12 | 2 | 4 | 1 | 14 |
| Zitt. | 4 | 10 | 2 | 11 | 2 | 5 | 1 | 7 |

# Inhalt.

## Erſtes Stük.

Seite.

1. Am erſten Jenner. Von Hrn. Kretſchmar. 1
2. Kurze Nachricht von einer merkwürdigen Naturerſcheinung. Von Hrn. von Gersdorf. 3
3. Der Hochſtein bei Elſtra. Von Hrn. Rekt. Richter in Pulsniz. 7
4. über einige auch in der O. L. gewöhnliche Volksvorurtheile bei Krankheiten. Von D. Struve. 14
5. Chronik Lauſiziſcher Angelegenheiten. 25

## Zweites Stük.

1. An die Spree. 65
2. Beſchluß von No. 4 des 1. St. 66
3. über teutſche Gerechtigkeitspflege. Von Hrn. Kretſchmann. 74
4. Leben des gekrönten kaiſerl. Dichters Joh. Bokatius. Von Hrn. Dlabacz, Prämonſtrat. im K. Geſtifte Strahof in Prag. 85
5. Chronik L. A. 97

## Drittes Stük.

1. Rükerinnerungen an mein Vaterland. Von Hrn. Hofmann in Livland. 129

Digitized by Google

2. Beſchluß von No. 4. des 2. St. 132
3. Von den gemeinſchaftl. Vorzügen u. Privilegien der Sechsſtädte. Von Hrn. Sen. Hering. 139
4. Chronik. L. A. 160
5. An S. 190

## Viertes Stük.

1. An die Freundſchaft. Von Hrn. Hofmann. 193
2. Nachricht von einigen in der O. L. bei N. Biela und bei Unwürde gefundenen Brakteaten. Von Hrn. Sen. Neumann. 197
3. Fortſez. von N. 3. des 3 St. 202
4. Chronik. L. A. 221

## Fünftes Stük.

1. An die Religion. Von Hrn. Domh. und L. Ältſt. Noſtiz und Jänkendorf. 259
2. Eine Naturerſcheinung. Von Hrn. von Gersdorf. 262
3. Beſchluß von No. 3. des 3. St. 263
4. Hexenprozeß in der N. L. vom Jar 1621 Vom Hrn. Amtsaktuar Süſſemilch in Lübben. 376
5. Chronik. L. A. 289

Digitized by Google

## Sechſtes Stük.

1. An meine Freunde in der N. L. Von Hrn. Eisfeld. 321
2. Denkſchrift auf Hrn. D. Martin Gottlieb Pauli. 322
3. Einige Gedanken über das Verhalten bei der Wahl und Fortſez. der gelehrten Lebensart. Von Hrn. Prof. Raabe in Leipzig. 334
4. Chronik L. A. 348

## Verbeſſerungen.

S. 102 Z. 2 ſtat periclyneum l. periclymenum
— - 10 - Syringo - Syringa.
— - 12 - Roſenblümchen - Roſenbäumchen.
168 - 18 - A. ſylueſtris - A. nemoroſa.
260 - 23 - Flüge - Flügel.
314 - 24 - N. Volbersdorf - Niederolbersdorf.

Auch im Dezemberſtük des v. J. S. 359 Z 25 muß der Name Karl Moriz, ſtatt Karl Wilhelm heiſſen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Schulmeister Schulzeugen 182

Digitized by Google